

## Der Bohnsdorfer Plan wird Wirklichkeit

Nach dem V. Parteitag ging die Bohnsdorfer Parteiorganisation daran, die Beschlüsse mit der Bevölkerung auszuwerten. Sie wollte mit ihr darüber beraten, wie Bohnsdorf zum Sieg des Sozialismus beitragen kann und wie dabei die verschiedenen Formen der Einbeziehung der Bevölkerung voll zur Geltung kommen können. Dazu gehören z. B. die Organe der Nationalen Front, die Kommissionen der Volksvertretung, die Elternausschüsse der Schule, die Verkaufsstellenausschüsse und -beiräte des genossenschaftlichen und staatlichen Handels sowie alle demokratischen Massenorganisationen.

Bohnsdorf, am Rande von Berlin gelegen, gehört zum Kreis Treptow. Keine Schornsteine großer Industriebetriebe sind hier zu finden. Es ist vorwiegend ein Wohngebiet, in dem die Siedler zu Hause sind. In der Produktion stehen sie ihren Mann; aber um das gesellschaftliche Leben kümmern sie sich bisher weniger. Sie widmeten sich hauptsächlich ihrem eigenen Bereich, und das mit viel Fleiß und Initiative. Neben mehreren Gärtnereien und Handwerksbetrieben, die es hier schon lange gibt, sind als Neues die LPG „Vorwärts“ und zwei Handwerker-Produktionsgenossenschaften entstanden. Bohnsdorf, der Ort zählt 12 000 Einwohner, ist umgeben von Wäldern und Feldern, blühenden Gärten und Tausenden von Obstbäumen.

In der Zeit nach dem V. Parteitag gab es außer den vielen kleinen Versammlungen in den sechs Wohnbezirksparteiorganisationen und den vier Wirkungsbereichsausschüssen der Nationalen Front eine große öffentliche Einwohnerversammlung, in der Genosse Horst Sindermann, Kandidat des Zentralkomitees, das Referat hielt. Diese Aussprachen und besonders die mobilisierenden Ausführungen des Genossen Sindermann über die Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitages, wodurch den Einwohnern die Zusammenhänge zwischen dem Kampf zur Abwendung eines Atomkrieges und der Stärkung unserer Arbeiter- und Bauern-Macht noch deutlicher wurden, haben die Teilnehmer begeistert und dazu geführt, daß sie auf die Beschlüsse des V. Parteitages in folgender Weise antworteten: Herr Scharfenberger von der NDPD erklärte in dieser Einwohnerversammlung, daß er seine und seiner Partei Aufgabe darin sieht, unter den Bohnsdorfer Handwerkern aufklärend zu wirken, um sie für die Handwerker-Produktionsgenossenschaft zu gewinnen. Herr Rochier schilderte, wie er sich seine Arbeit besonders auf dem Gebiet des Massensportes nach dem V. Parteitag vorstellt. Er will sich außerhalb seiner beruflichen Tätigkeit mit noch anderen Sportlern dafür zur Verfügung stellen, mit der Jugend Sport zu treiben. Aus den Versammlungen der Wohnbezirksparteiorganisationen und der Wirkungsbereichsausschüsse kamen Vorschläge, im NAW die Lindenstraße zu bauen und den Kulturpark am Volkshaus in Ordnung zu bringen. Im Wirkungsbereich 63 fehlte eine Lebensmittelverkaufsstelle. Auch haperte es mit der Verkaufskultur und der Warenstreuung in den anderen Verkaufsstellen. Die Einwohner waren wiederholt an den Konsum Treptow herangetreten, aber er rührte sich nicht. Vielleicht klappte es, wenn die Bohnsdorfer die Sache selbst in die Hand nehmen?

Die Ortsleitung befaßte sich Mitte August in einer erweiterten Sitzung mit all den Anregungen und den kritisierten Mängeln. Schließlich war daraus ein Maßnahmenplan geworden. Da die Genossen der Ortsparteiorganisation, hauptsächlich Rentner und Mütter mit mehreren Kindern, nicht alles allein machen konnten, beriefen sie zur Plandiskussion eine Gesamtmitgliederversammlung aller im Orte wohnenden Mitglieder und Kandidaten ein. Und in